

Irak Aktuell

4. April 2003

Es hat keine nennenswerten Bewegungen von irakischen Flüchtlingen in der Region gegeben. UNHCR-Mitarbeiter in den Nachbarländern überwachen weiterhin die Grenzen. UNHCR-Hilfsgüter für 350.000 Menschen sind vor Ort gelagert. Zusammen mit Partnerorganisationen, inklusive dem Roten Halbmond, können wir nötigenfalls bis zu 600.000 Menschen in den Nachbarländern versorgen. Unsere Vorräte umfassen 954.000 Decken, 64.000 Familienzelte, 216.000 Matratzen, 151.000 Wasser- und Ölkannister, 76.000 Lampen, 70.000 Herde, 56.000 Küchensets, Tonnen an Plastikplanen, Seife, Hygieneartikeln sowie 21 vorgefertigte Lagerhäuser. Weitere Güter werden von Schiffen abgeladen und in die Hauptlagerhäuser in Aqaba, Iskenderun und Ahwaz transportiert. Die Verteilung erfolgt außerdem auf Vorratslager in der gesamten Region. UNHCR hat bisher vom letzten Finanzierungsauftrag, der 154 Millionen US-Dollar umfasste, mehr als 34,5 Millionen US-Dollar für den Einsatz in der Region erhalten.

Die syrische Regierung bestätigte diese Woche bei Verhandlungen in Damaskus, dass sie ihre Grenze für Iraker offenhalten wird. Alle Iraker werden laut der Regierung den nötigen vorübergehenden Schutz erhalten. Diese begrüßenswerte Entscheidung von Syrien kommt einer Bitte von Hochkommissar Lubbers nach. Er hatte Anfang dieses Jahres alle Regierungen in der Region in einem Brief dazu aufgerufen, im Falle eines Krieges ihre Grenzen für Iraker zu öffnen. Nach dem Ausbruch des Krieges im Irak am 20. März hat UNHCR alle Regierungen gebeten, irakischen Asylsuchenden vorübergehenden Schutz für eine Anfangsperiode von drei Monaten zu gewähren. Die in dieser Woche von den syrischen Behörden abgegebene Zustimmung wird die Iraker, die sich gegenwärtig im Lande aufhalten, beruhigen. In der letzten Woche haben mehr als 2.600 Iraker unser Büro in Damaskus aufgesucht, die sich von UNHCR registrieren lassen wollten. Normalerweise hat UNHCR 40 bis 50 Besucher pro Woche. Die Mehrzahl der Hilfe Suchenden war lange vor Ausbruch des Konfliktes nach Syrien gekommen.

Die meisten Iraker, die unser Büro in Damaskus seit Kriegsbeginn aufgesucht haben, erklärten, sie hätten ihr Land aus Furcht vor dem Krieg oder Besorgnis über die mögliche Verschlechterung der Sicherheitssituation verlassen. Die überwiegend schiitischen Muslime kamen zumeist mit ihren Familien, obwohl einige der Männer im Irak verblieben waren, um ihren Besitz zu schützen. Nur ein Bruchteil der Iraker, die um Hilfe baten, sind erst vor kurzem nach dem Ausbruch der

**Presse:
Stefan Telöken**

gfrbe@unhcr.ch

Wallstr. 9-13
10179 Berlin

Telefon:
(030) 202 202 26

Telefax:
(030) 202 202 23

www.unhcr.de

Kämpfe am 20. März nach Syrien gekommen. UNHCR erweitert zurzeit das Flüchtlingslager El Hol im Nordosten des Landes, um Iraker im Falle eines großen Zustroms aufnehmen zu können. Wir haben Vorräte für 10.000 Menschen in El Hol, und zusätzliche Hilfsgüter aus dem Regionallager in Iskenderun in der Türkei sind auf dem Weg dorthin, um für 20.000 Menschen gerüstet zu sein. Die Iraker, die sich in Damaskus befinden, wurden von Freunden oder Verwandten aufgenommen. Da die syrischen Behörden mitgeteilt haben, dass generell allen Irakern Schutz gewährt werden wird, haben wir die in Syrien ansässigen Iraker darüber informiert, dass eine Registrierung durch UNHCR nicht nötig ist.

**Presse:
Stefan Telöken**

gfrbe@unhcr.ch

Wallstr. 9-13
10179 Berlin

Telefon:
(030) 202 202 26

Telefax:
(030) 202 202 23

www.unhcr.de